

Sonderausgabe Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge.

Montag, 18. September 1916, nachmittags.

Der Heeresbericht von heute.

Großes Hauptquartier, 18. Sept. vorm.
Die Kämpfe im Osten und Westen dauern an.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die gewaltige Sommeschlacht führte auf 45 Kilometer Front von Thiepval bis südlich von Vermandovillers zu äußerst erbitterten Kämpfen, die nördlich der Somme zu unseren Gunsten entschieden sind, südlich des Flusses die Aufgabe völlig eingeebener Stellungsteile zwischen Barleux und Vermandoviller mit den Dörfern Berny und Denicourt zur Folge hatten. Unsere tapferen Truppen haben glänzende Beweise ihrer unerschütterlichen Ausdauer und Opferfreudigkeit geliefert. Ganz besonders zeichnete sich das westfälische Infanterieregiment Nr. 13 südlich von Bouchavesnes aus.

Starke feindlichen Luftgeschwadern warfen sich unsere Flieger entgegen und schossen in siegreichen Gefechten 10 Flugzeuge ab.

Front des deutschen Kronprinzen.

Zeitweise lebhafter Feuerkampf. Im Maasgebiet östlich von Fleury vorgehende feindliche Abteilungen wurden zur Umkehr gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern.

Ostlich von Lud verminderten wir durch unser wirkungsvolles Sperrfeuer ein erneutes Vordringen des Feindes auf seine Sturmstellungen gegen die Truppen des Generals von der Marwitz. Es kam nur nördlich von Szelmow zu einem schwachen Angriff, der leicht abgewiesen wurde. Viele tausende gefallene Russen bedecken das Schlachtfeld vom 16. September ab. Zwischen dem Sereth und der Striepa endeten die wiederholt russischen Angriffe auf die Gruppe des Generals von Eben mit einem in gleicher Weise verlustreichen völligen Mißerfolge wie am vorhergehenden Tage.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In schweren Kämpfen haben sich türkische Truppen, unterstützt durch die ihnen verbündeten Kameraden, west-

lich der Blota-Bipa der Kämpfe des überlegenen Gegners erfolgreich erwehrt. Eingedrungene feindliche Abteilungen sind wieder geworfen. Deutsche Truppen unter dem Befehl des Generals von Gerol traten beiderseits der Marajowla zum Gegenstoß an, welchem die Russen nicht standzuhalten vermochten. Wir haben einen guten Teil des vorgestern verlorenen Bodens wieder in der Hand. Abgesehen von den hohen blutigen Verlusten hat der Feind über 3500 Mann Gefangene und 16 Maschinengewehre eingebracht. In den Karpathen sind russische Angriffe abgeschlagen.

In Siebenbürgen sind südöstlich von Högung (Hatzeg) neue für uns günstige Kämpfe im Gange. Wir nahmen unter anderem sieben Geschütze.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nach dreitägigem Rückzug vor den verfolgenden verbündeten Truppen haben die geschlagenen Russen und Rumänen in einer vorbereiteten Stellung in der allgemeinen Linie Ra'ova—Cobetinu—Dajla bei neu herangeführten Truppen Aufnahme gefunden. Deutsche Bataillone sind links der Donau südlich von Rajova bereits bis zur feindlichen Artillerie durchgestoßen, haben fünf Geschütze erbeutet und Gegenangriffe abgewiesen.

Macedonische Front.

Mehrfache vereinzelt Angriffe des Gegners an der Front zwischen dem Prespa-See und dem Wardar blieben ergebnislos.

(B. L. B.).

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Berlin, 18. September. Deutsche Seesflugzeuge haben am 17. September mittags vor der Flandrischen Küste stehende feindliche Seestreitkräfte ausgiebig mit Bomben belegt. Auf dem Flugzeug Mutterschiff wurden einwandige Treffer beobachtet. Ein feindlicher Flieger wurde bei Abwehrfeuer verdrängt und zur Landung auf holländisches Gebiet gezwungen.

Druck: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue i Erzgebirge.

Neuigkeiten
aus dem
Königreich
Böhmen
am 18. September
1848

Nr. 1

So
Sa
Ne

Neuer Tagblatt

Verlagsanstalt

Verlag für das Böhmen

Am 18. September 1848

Der Kaiserliche Hofrat

Im Namen des Kaisers
Wir, der Kaiserliche Hofrat,
haben beschlossen, dass
die in dem Kaiserlichen
Vertrag vom 18. September
1848 enthaltenen
Bestimmungen
in Bezug auf die
Grenzen der
Königreiche Böhmen
und Mähren
sowie der Herzogthümer
Schlesien und
Sachsen
strengstens
zu befolgen
sind.
Dieser Beschluss
wird durch das
vorliegende
Vertragsgesetz
bekannt gemacht.
Wien, den 18. September 1848.

Aus B
sprechungen
sein Eintrete
hört auch die
bündeten die
ist und das
anerkannte
bernehmen,
in V
werbungen
Größtentwahr
kommen ließ
mächten eine
in dem Treu
und Großma
lich ist aber
jahrelang po
danken komm
eine neue G
auf dem Let
Schw...
Herr Bratian
sie von seine
gelernt, sonst
verfallen, R
Grenzen und
neue Balkan
ten, über der
in seinem eig
auf dem Balk
je selbständig
land im Sah
Not, Rumän
rabien zu van
über der Er
wachte, so h
wer beim Fr
alle Rumän
brechen, wo
freie Hand t
nopol erhalte
Bandes ist G
ben. Er hat
Friedensverh
ihm wohl ger
San Stefano
land seinen
erspart hatte,
Herr Bratian
schandhester
Band auf sich
rantien und
bandes sind f
heranzuholen,
stärken. Auch
bei einem St
daß sie umson
ben, die den
sahen, ihre eig
Dano aber die
rige Erfahren
nten, besser p
sah zu Rußla

Jetzt wird
Bratianu sich
mäntens dars
der Dobrubsch
nähere Nachr
heute noch nie
befragt folgend
Im ro
beten Vorr
schen und t